

WESER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

SONNABEND, 19. AUGUST 2017 | 73. JAHRGANG | NR. 193 | EINZELPREIS 1,70 €

ANZEIGE

BINGO! JACKPOT
rund
1.7 Mio €

BINGO!
Die Umwelt lotterte

VON LOTTO

Infos: BZgA 0800 1372700 und lotto-bremen.de
Gewinnchance 1. Gewinnklasse 1 : 1.290.790
Spielen kann süchtig machen. Spielteilnahme ab 18.

452 Kilometer voller Schönheit

Bremen. Die Weser ist ein besonderer Fluss. Von Hann.Münden fließt sie auf 452 Kilometern bis in die Nordsee und passiert die Mittelgebirge ebenso wie das norddeutsche Flachland. Aus dem Flugzeug wirkt es noch beeindruckender. Unser neues Magazin „Die Weser von oben“ zeigt auf 174 Seiten fast 50 große Luftbilder, die einen ganz neuen Eindruck des bekannten Stroms geben: Fotos wie Gemälde. Dazu spannende Geschichten vom Leben am Ufer und auf dem Wasser. Eine davon ist die aufregende Reise zum Leuchtturm Hohe Weg. **DAM**
Dossier Seiten 11 - 14



Barcelona trauert

Hinter den Terrorattacken in Spanien mit 14 Toten steckt nach ersten Erkenntnissen der Polizei eine organisierte Islamisten-Zelle. Der mutmaßliche Haupttäter, der am Donnerstagabend auf Barcelonas Fla-

niermeile Las Ramblas mit einem Lieferwagen in Passanten gerast war, ist Medienberichten zufolge nicht mehr am Leben. Er sei unter den fünf Terroristen gewesen, die in der Nacht zum Freitag in der Küstenstadt Cambrils

erschossen wurden. Barcelona gedachte der Opfer mit einer Schweigeminute. Auf die Plaça de Catalunya kamen am Freitag unter anderem König Felipe VI. und Ministerpräsident Mariano Rajoy. **TEXT: WK/FOTO: REUTERS**

ANZEIGE

TAG DER OFFENEN TÜR
HEUTE - AB 10 UHR

radiobremen

Nicht zurück ins Mittelalter



Moritz Döbler
über Lehren aus Barcelona

Die Terroristen wollen die Kreuzzügler herausfordern. So nennen sie die Menschen in den westlichen Gesellschaften, und der Begriff zeigt, wo sie selbst stehen: im Mittelalter. Im vergangenen halben Jahrtausend hat sich in Europa und Amerika aber einiges getan. Freiheit, Brüderlichkeit, Gleichheit sind Werte geworden, die das Zusammenleben prägen.

Wer sich im Angesicht der Anschläge dazu hinreißen lässt, von diesen Werten Abstand zu nehmen, und sei es nach und nach, unterwirft sich dem Terrorismus. Es gilt, Täter zu stellen und Taten zu verhindern, aber die Werte der aufgeklärten Gesellschaft nicht zu negieren. Ein US-Präsident, der Islamisten mit in Schweineblut getauchten Patronen exekutieren will, begibt sich ins Mittelalter. Twitter-Nutzer, die Bundeskanzlerin Angela Merkel die Verantwortung für den Anschlag von Barcelona zuweisen, demaskieren sich als zynische Demagogen, die Sinn und Verstand verloren haben.

Die Nachricht, dass ein zweiter Anschlag in Spanien verhindert wurde, zeigt, dass der Staat handlungsfähig ist. Die aufgeklärte Gesellschaft mag verwundbar sein, und Verzweiflung und Trauer sind nach jedem neuen Anschlag unermesslich. Aber sie ist nicht zu besiegen. Freiheit im Diesseits ist den Menschen mehr wert als das Versprechen einer Erfüllung im Jenseits, das lehrt die Geschichte. Die Herausforderung des Terrorismus anzunehmen, muss heißen, trotz aller Wut und auch in staatlichem Handeln menschlich zu bleiben. **Thema Seite 4 - 6**
moritz.dobler@weser-kurier.de

CDU will zentrale Straße sperren

Autofreie Bürgermeister-Smidt-Straße soll Stephaniviertel besser mit der Altstadt verbinden

VON JÜRGEN THEINER

Bremen. Die Zukunft der Bremer Innenstadt muss neu gedacht werden. Das ist die Überzeugung des CDU-Kreisverbandes Stadt und ihres Vorsitzenden Jens Eckhoff. Der frühere Bau- und Verkehrssenator hat ein Papier mit Vorschlägen vorgelegt, die insbesondere auf eine attraktivere Erschließung der City abzielen. Wichtigster Punkt ist die dauerhafte Sperrung der Bürgermeister-Smidt-Straße zwischen Martinstraße und Am Wall für den Autoverkehr. So sollen Faulenquartier und Stephaniviertel näher an das eigentliche Zentrum heranzurücken.

Der Vorstoß der CDU fällt in eine Zeit des Umbruchs, und er soll ihn mitgestalten. Bauunternehmer Kurt Zech plant eine Einkaufspassage im Bereich des Parkhauses Mitte, die Sparkasse verlässt ihren Stammsitz am Brill, mehrere prägnante Innenstadtimmobiliën wechseln den Besitzer – so viel Bewegung war selten im Zentrum der Stadt. „Durch private Initiativen wird wieder positiv über die Bremer Innenstadt gesprochen“, heißt es gleich im ersten Satz des Papiers. Eckhoff tritt mit dem Anspruch an, die positiven Ansätze durch aktive Stadtentwick-

lung zur Entfaltung zu bringen. Bereits 2011 hatte der CDU-Kreisverband Stadt Ideen für ein attraktivere Innenstadt formuliert. Manches aus dem neuen Papier liest sich wie eine Fortschreibung der damaligen Thesen.

Beispiel Bürgermeister-Smidt-Straße: Vor sechs Jahren hatten die Christdemokraten angeregt, den Abschnitt zwischen Wall und Martinstraße an Wochenenden für Veranstaltungen zu sperren und so zumindest zeitweilig den Brückenschlag zwischen Altstadt und Stephaniviertel zu bewerkstelligen. Jetzt also die große Lösung.

Der Individualverkehr soll komplett raus aus dem Teilstück der Bürgermeister-Smidt-Straße. Die Straßenbahnen würden statt am Brill und am Wall ungefähr auf der Mitte halten. Damit sich diese Option überhaupt eröffnet, muss der motorisierte Verkehr nach Eckhoffs Überzeugung in einem City-Ring um das engere Stadtzentrum herumgeführt werden. Teile dieses Rings wären unter anderem die Straßen Am Wall, Altenwall, Tiefer, Wilhelm-Kaisen-Bücke, Westerstraße und die Stephanibrücke. „Das war schon vor sechs Jahren richtig, aber jetzt ist es umso wichtiger“, sagt Eckhoff. Warum? Weil die Neustadt in den vergangenen Jahren sehr

viel vitaler geworden ist und sich dort weitere Bewegung abzeichnet. Das Mondelez-Verwaltungsgebäude steht vor dem Verkauf. Die Brauerei AB Inbev hat den Auszug aus ihrem Büro-Tower bereits angekündigt, und Eckhoff hält es für denkbar, dass sich auf dem flussnahen Industriegelände langfristig noch mehr Veränderungen ergeben. Ziel müsse es sein, nach dem rechten Weserufer auch das linke aufzuwerten und so den Fluss gewissermaßen in die Mitte der Stadt zu rücken. Der City-Ring würde die wesernahen Kernbereiche umspannen und erschließen.

Die Stephanibrücke als Teil dieses Rings sollte nach dem Willen der CDU bei ihrem ohnehin geplanten Neubau deutlich großzügiger dimensioniert werden, um die Verkehre von der Innenstadt in die Neustadt besser sortieren zu können. „Es geht dabei auch um den Abfluss des Verkehrs aus der Überseestadt“, sagt Jens Eckhoff. Der stocke schon jetzt häufig, dabei sei das Ende der Neubautätigkeit in dem pulsierenden Stadtquartier noch längst nicht abzusehen. Überhaupt müsse die Anbindung der Überseestadt dringend verbessert werden. Das CDU-Papier enthält die Forderung nach

mehr Spuren auf der Eduard-Schopf-Allee und leistungsfähigere Zugänge über Emders Straße, Lloydstraße und Überseetor.

Auch zur Nutzung des mittelfristig leer stehenden Sparkassen-Stammsitzes hat sich die CDU Gedanken gemacht. Das Kreditinstitut hatte im vergangenen Jahr angekündigt, sein Finanzzentrum in den Technologiepark an der Universität zu verlegen. Aus Sicht der Christdemokraten wären die rund 11000 Quadratmeter Nutzfläche ein guter Standort für akademische Einrichtungen. Zusammen mit Hochschulen und Uni sei zu prüfen, „in wieweit eine Nutzung dieser Gebäude für Lehre und Forschung möglich ist“.

Auffällig an dem Papier ist die Vielzahl von Vorschlägen, die ebenso gut einem Verkehrskonzept der Grünen entstammen könnten. Die Verbannung der Autos aus Teilen der Bürgermeister-Smidt-Straße, das ausdrückliche Bekenntnis zur „Fahrradstadt Bremen“, der Abriss der Hochstraße in Höhe des Breitenwegs, die Stärkung der Elektromobilität – Jens Eckhoff häuft erkennbar Konsensnoten für eine schwarz-grüne Zusammenarbeit an. Der CDU-Strategie hat die Bürgerschaftswahl 2019 fest im Blick. **Kommentar Seite 2**

Musikfest solide aufgestellt



Intendant Thomas Albert sieht das Musikfest gut verankert bei Künstlern, Publikum und Sponsoren. **FOTO: KOCH**

Bremen. Musikfestintendant Thomas Albert schaut kurz vor Eröffnung des diesjährigen Konzertreignisses optimistisch in die Zukunft. Trotz der zunehmenden Konkurrenz durch immer mehr Sommerfestivals ist sich Albert sicher, dass das Musikfest Bremen dank seines Profils gut aufgestellt ist. Dieses Profil mit einem Programm, das Mainstream-Produktionen mit Avantgarde mischt, habe man sich in den vergangenen Jahren systematisch erarbeitet, so Albert im WESER-KURIER-Interview. Belohnt werde diese Positionierung durch konstant großen Publikumszuspruch aber auch den guten Ruf, den das Musikfest in Künstlerkreisen genieße. Auch dieses Jahr sind wieder viele Stars zu hören, darunter finden sich diverse Künstler, die im Oktober mit einem Echo-Klassik ausgezeichnet werden. Die 28. Ausgabe des Musikfests Bremen startet am Sonnabend mit der „Großen Nachtmusik“. **SHE**
Bericht Seite 32

POLITIK

Trump verliert Bannon

Donald Trumps Chefstrategie Stephen Bannon verlässt das Weiße Haus. Er gilt als Mit-Architekt der „America-First“-Kampagne. Ihm wird ein maßgeblicher Anteil am Wahlsieg Trumps zugeschrieben. **6**

VERMISCHTES

Drogen als Geschäftsmodell

US-Investoren wittern das große Geschäft mit Cannabis und warten auf die Legalisierung in Deutschland. Drogenbeauftragte Marlene Mortler stellte am Freitag den Drogen- und Suchtbericht 2017 vor. **8**

SPORT

Neue Impulse für die Volleyball-Auswahl

In Italien ist Rekordnationalspieler Andrea Giani eine Legende. In seiner Amtszeit als Volleyball-Bundestrainer will er nun die deutsche Männer-Auswahl auf ein neues Level heben. **27**

MEIN WERDER

Wiesenhof bleibt bis 2020

Werder Bremen hat den Vertrag mit seinem Hauptsponsor Wiesenhof zu verbesserten Konditionen verlängert. Das Unternehmen bleibt damit zunächst bis zur Saison 2019/2020 der Trikotsponsor. Die Geflügelmarke aus dem niedersächsischen Visbek wirbt seit 2012 auf dem Werder-Trikot, unter Werders Fans aber gilt diese Kooperation als umstritten. **2 und 25**



Neue Einrichtung für Intensivtäter

Bremen. Statt Blockland nun Lesum: In einer Privatimmobilie in Bremen-Nord sollen vom kommenden Jahr an bis zu sieben straffällige Jugendliche untergebracht werden. Die Sozialbehörde bereitet an der Käthe-Kollwitz-Straße eine intensivpädagogische Einrichtung für minderjährige Intensivtäter vor, deren kriminelle Karrieren dort möglichst beendet werden sollen. Bis ins Frühjahr hatte der Senat den Plan verfolgt, in einem großen Neubau im Blockland – gemeinsam mit Hamburg – eine geschlossene Einrichtung für diese Zielgruppe zu schaffen. Doch die Kosten für das Vorhaben mit 32 Plätzen liefen völlig aus dem Ruder. Zudem gab es hinhaltenden Widerstand aus den Reihen der Grünen. Ihnen missfiel die Vorstellung, dass die Insassen zumindest zeitweilig weggesperrt werden sollten.

Nun also der konzeptionelle Schwenk. Das Lesumer Projekt wird deutlich kleiner, außerdem ist man von der Idee einer geschlossenen Einrichtung abgerückt. Die Minderjährigen, die an der Käthe-Kollwitz-Straße einziehen sollen, werden sich frei bewegen können. Als Träger des Hauses ist die Innere Mission vorgesehen, die zur Diakonie gehört. Sie erhält von der Stadt auf zehn Jahre eine finanzielle Garantie für die sieben Betreuungsplätze, auch wenn diese zeitweilig nicht belegt sein sollten. Rund 830 000 Euro wird Bremen das Vorhaben pro Jahr kosten, pro Jugendlichen sind das rund 11 000 Euro im Monat. **THE**
Bericht Seite 9

KOPF DES TAGES

Ulrike Mansfeld



Die Studiendekanin der Fakultät Architektur, Bau und Umwelt lädt an diesem Sonnabend erst zur Sommerschau und dann zum Sommerfest an der Hochschule Bremen. **FOTO: SYBEN STOLZENWALD**

Dort werden zunächst die besten Arbeiten aus allen Semestergruppen prämiert und herausragende Studienarbeiten gezeigt. Die Sommerschau kann vom 20. bis 27. August jeweils von 10 bis 18 Uhr besucht werden, Campus Neustadtwall 30. Um 17 Uhr beginnt das Sommerfest. **SOM**

WETTER

Tagsüber Nachts Niederschlag

20° 11° 80%

Gebietsweise Regengüsse
Ausführliches Wetter Seite 8

H 7166 • 28189 BREMEN



Familienanzeigen 19-24
Fernsehen 18
Lesermeinung 26

Rätsel & Roman 17
Tipps & Termine 16
Veranstaltungsanzeigen 29